

MONATSSPRUCH
JANUAR 2017

Auf dein **Wort** will ich
die **Netze** auswerfen.

LUKAS 5,5

Jahreslosung 2017

Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz und
lege einen neuen Geist in euch.

EZECHIEL 36,26

Grafik: Pfeffer

Wir wünschen allen Lesern **GOTTES** Segen
und **SEIN** Geleit im Neuen Jahr 2017

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90
IBAN: DE74 3506 0190 1570 2560 13

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

34. Jahrgang

Dezember 2016/Januar 2017





Gottesdienste

- ☀ 2. Advent 04.12. – 14.00 Uhr in Steutz für alle Orte
Adventsfeier für Groß & Klein mit Chor und Kaffeetafel
- ☀ Heiliger Abend, 24.12. –
15.30 Uhr in Bias mit Krippenspiel und Chor
17.00 Uhr in Steutz mit Krippenspiel und Chor
18.30 Uhr in Steckby mit Singekreis
- ☀ 1. Christtag 25.12. – 10.00 Uhr in Steutz
- ☀ 2. Christtag 26.12. – 14.00 Uhr in Rietzmeck
- ☀ Silvester 31.12. – 14.00 Uhr in Steutz mit Abendm.
- ☀ SO(1.So.n.Epiphantias) 08.01. – 14.00 Uhr in Zerbst, St.Trin
Schlesier-Weihnacht mit Kaffeetafel
- SO (2.So.n.Epiphantias) 15.01. – 10.00 Uhr in Steutz
- SO (3.So.n.Epiphantias) 22.01. – 10.00 Uhr in Zerbst, St.Trin
- SO (4.So.n.Epiphantias) 29.01. – 10.30 Uhr in Bias



Gemeindenachmittag für die ganze Parochie

- MO 05.12. – 15.00 Uhr in Steutz
- MO 23.01. – 15.00 Uhr in Steutz



Krippenspielproben

- Bias:** DO 08. + 15.12. 16.15 Uhr
- Hauptprobe: DO 22.12. 16.15-17.45 Uhr

- Steutz:** FR 09. + 16.12. 16.00 Uhr
- Hauptprobe: MI 21.12. 15.00-16.30 Uhr



Kirchenchor

- DI 19.30 Uhr nach Absprache

Chorkonzert

- 3. Advent 11.12. – 14.00 Uhr in Steutz



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

03. Dezember	Gisela Wieske	Steutz	76 Jahre
07. Dezember	Anneliese Wallwitz	Steutz	84 Jahre
07. Dezember	Erna Schulz	Steutz	82 Jahre
08. Dezember	Ursula Schmidt	Steutz	88 Jahre
11. Dezember	Waltraud Lüdicke	Rietzmeck	84 Jahre
16. Dezember	Elfriede Träger	Brambach	94 Jahre
18. Dezember	Ella Düben	Steutz	90 Jahre
18. Dezember	Helga Maushake	Steutz	79 Jahre
19. Dezember	Werner Johannes	Bias	84 Jahre
19. Dezember	Liesbeth Els	Steckby	82 Jahre
19. Dezember	Rosemarie Bergt	Steckby	75 Jahre
27. Dezember	Anneliese Schmidt	Steutz	85 Jahre
29. Dezember	Rosemarie Wufka	Steutz	87 Jahre
30. Dezember	Christa Sanftenberg	Steckby	84 Jahre
30. Dezember	Irene Franke	Brambach	82 Jahre
<hr/>			
08. Januar	Marianne Grabow	Bias	84 Jahre
16. Januar	Waldemar Rupnow	Steutz	80 Jahre
28. Januar	Lutz Wieske	Steutz	73 Jahre
29. Januar	Manfred Lisso	Steutz	74 Jahre



Kirchlich bestattet wurde

in Bias: **Frau Brigitte Platte, geborene Schellhase**
Sie verstarb am 25. September im Alter von 83 Jahren.

Ein neues Jahr.
So viele Tage.
So viele Stunden.
Geschenkte Zeit,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.



Ich wünsche dir,
dass dein Leben
ein Wunder bleibt
und Gott dir
im neuen Jahr
immer wieder
begegnet. TINA WILLMS



Meine Seele
wartet auf den
Herrn mehr als
die Wächter auf
den Morgen.

Psalm 130,6

SEHNSUCHT NACH LICHT UND WÄRME

Weiter kann man den Bogen wohl nicht spannen: „Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr“ (Evangelisches Gesangbuch 504). Himmel, Erde und Berge freuen sich, jauchzen und loben Gott, weil er sein Volk getröstet hat und sich erbarmt über den kleinen, immer wieder schuldig werdenden Menschen. Oder ganz einfach gesagt: Sogar die Schöpfung, die gesamte Welt, die Natur freut sich, dass es Weihnachten wird. Der Eingangsschor in Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, das in diesen Tagen wieder allerorten zu hören ist, besingt dieses Jauchzen und Frohlocken besonders eindrücklich.

Unbeschreibliche Freude kann und will ich nicht erklären. Es sind immer wieder die persönlichen Erlebnisse, die froh und dankbar machen. Dankbarkeit darüber, dass Gott sich so klein macht, dass er mir auf Augenhöhe begegnet. Dankbarkeit dafür, dass mir kein Weg zu Gott für immer versperrt ist. Das nenne ich Erbarmen.

Wofür bin ich Gott dankbar? Für mein Leben, ist die Antwort, und das Vertrauen in ihn, dass in meinem Leben schon nichts total schiefgehen wird. Weiter kann man den Bogen nicht spannen - mein Leben ist ein einziger Dank.

Dass auch Jauchzen, Freude und mancher Lobgesang hinzukommen kann, dazu gibt es Advent und Weihnachten. Und wenn meine dünne menschliche Stimme nicht ausreicht, dann eben Bachs Musik oder Himmel, Erde und Berge. Sie finden bestimmt ohne großes Nachdenken Gründe und Möglichkeiten, in das Gotteslob mit einzustimmen.

CARMEN JÄGER, *Pastorin in Eisenach*

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

**Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr,
schon ist nahe der Herr.** (EG Nr. 17)

Das Lied aus unserem Evangelischen Gesangbuch hat vier Strophen. So viele Sonntage hat der Advent. An jedem Adventssonntag wird eine Kerze mehr angezündet. Kerzen, Lichter, sind für uns Gläubige – neben dem Gefühlsmäßigen, was sich damit verbindet – vor allem Symbole für Jesus. Denn er sagt von sich selbst: „**Ich bin das Licht der Welt.**“ (Johannes 8,12)

Aus dem Kind in der Krippe ist ein erwachsener Mann geworden, der uns gezeigt hat, wie unser Leben gelingen kann. Aus dem Kind Jesus wird später der Mann am Kreuz und der auferstandene Herr. In der Advents- und Weihnachtszeit zünden wir Kerzen an, weil wir zeichenhaft sagen wollen: Unser Gott bringt durch Jesus Hoffnung in unser Leben. Und diese Hoffnung soll uns tragen, auch wenn wir Schweres erleben müssen.

Wir machen uns Sorgen im Blick auf den Terror, der näher zu kommen scheint.

Wir denken an die Not der Flüchtlingsströme und den Hunger in dieser Welt.

Wie geht es weiter mit Europa? Was können wir tun?

In der Bergpredigt sagt Jesus seinen Nachfolgern damals und auch heute:

„Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5,14)

Jesus ermutigt seine Leute zu allen Zeiten, das Licht der Welt zu sein. Immer wieder hören und lesen wir davon, dass Menschen, die sich nach Christus ausrichten, die Welt zum Guten hin verändern. Ich las von einem afrikanischen Bischof. Ihm ist die Frage gestellt worden: „Hat denn die christliche Mission nicht mehr Unheil nach Uganda gebracht als wirkliche Hilfe?“ Seine Antwort war eindeutig. Er sagte: „Sicher haben Missionare vieles falsch gemacht, wie eben Menschen vieles falsch machen. Aber diese Leute haben uns Jesus gebracht. Und Jesus hat uns frei gemacht vom Geist des Hasses, der Blutrache und der Vergeltung. Jesus hat uns verändert.“

„Ihr seid das Licht der Welt“, sagt uns Jesus.

In den vergangenen 2000 Jahren Kirchengeschichte ist bestimmt vieles falsch gemacht worden, nicht nur in Afrika. Doch immer wieder hat es auch Menschen gegeben, die vieles richtig gemacht haben. Wenn wir am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen in unseren Kirchen zusammen kommen, wollen wir uns freuen darüber, dass Jesus zu uns gekommen ist und immer wieder neu zu uns kommt als das Licht der Welt. Der uns nahe sein will auch dann, wenn uns nicht weihnachtlich zumute ist.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes und vom Licht durchflutetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Ihr Pfarrer R. Hillig





Gott spricht:
Ich schenke
 euch ein neues
 Herz und lege
 einen neuen
 Geist in euch.

Ezechiel 36,26

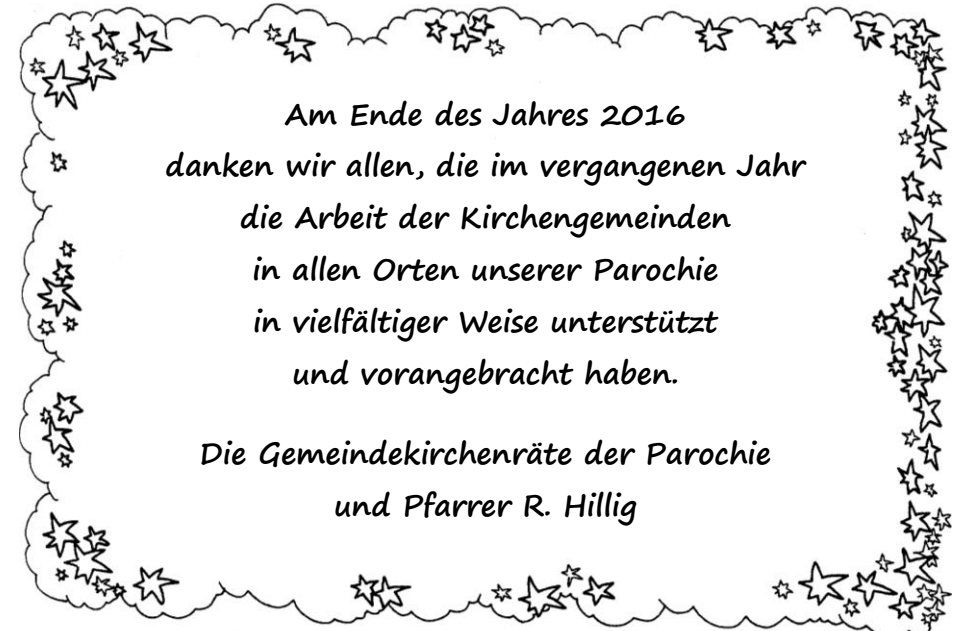
ZUM LEBEN GEHÖRT DAS FÜHLEN

Wilhelm Hauff erzählt das Märchen „Das kalte Herz“: Peter Munk, ein junger Köhler im Schwarzwald, ist sein armseliges Leben leid. Schließlich geht er zu einem Waldgeist. Dieser verspricht ihm Reichtum, wenn er sein lebendiges Herz gegen ein steinernes eintauscht. Der Kohlenpeter lässt sich auf den Handel ein. Er wird reich. Doch Mitleid kennt er nun nicht mehr. Selbst seine alte Mutter speist er mit kargen Almosen ab. Sein kaltes, steinernes Herz kennt nur Geldgier und Selbstsucht. Im Zorn darüber, dass seine Frau gelegentlich einem Bettler doch etwas gibt, erschlägt er sie.

Gott sei Dank schafft es der Kohlenpeter, mit einer List sein lebendiges Herz zurückzubekommen. Seine Frau wird wieder lebendig und er hat gelernt: Ein kaltes, steinernes Herz - damit kann ich nicht leben. Denn zum Leben gehört das Fühlen dazu. Oft das Leid, der Schmerz, aber dafür auch die Freude. „Ihr habt ein Herz aus Stein, ihr seid kalt und abgestumpft“: Das wirft Gott durch seinen Propheten dem Volk Israel in der babylonischen Gefangenschaft vor. Das harte Leben hat sie hart gemacht. Auch unter uns scheint mancher ein hartes, gefühlloses Herz zu haben. Kommt man mit einem harten Herzen besser durch das harte Leben?

Die Jahreslosung „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ und deren Fortsetzung zeigt uns Gottes Weg: „Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch“ (Ezechiel 36,26b). Menschlichkeit macht das Leben göttlicher.

REINHARD ELLSEL, *Pfarrer in Westfalen*



Am Ende des Jahres 2016
danken wir allen, die im vergangenen Jahr
die Arbeit der Kirchengemeinden
in allen Orten unserer Parochie
in vielfältiger Weise unterstützt
und vorangebracht haben.

Die Gemeindegemeinderäte der Parochie
und Pfarrer R. Hillig



Das Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet vom 28.12.2016 bis 01.01.2017 in Riga (Lettland) statt. Es wird das erste europäische Treffen sein, das die Communauté von Taizé im Baltikum veranstaltet. Riga ist geprägt von einer langen evangelisch-lutherischen Tradition, in der 700 000-Einwohner-Stadt leben verschiedene christliche Konfessionen in engem Kontakt zusammen. Gemeinsam haben die römisch-katholische, die orthodoxe, die evangelisch-lutherische und die baptistische Kirche Lettlands das Einladungsschreiben unterzeichnet. Zehntausende Jugendliche werden zu dieser Etappe des „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“ zusammenkommen, den Frère Roger Ende der 1970er Jahre ins Leben rief.



Konfirmanden-Wochenende für 7.+ 8. Klasse
FR-SO 13.-15.01. ab 19.00 Uhr in Zieko



Kindervormittag für alle Kinder (6-12 J) der Parochie
MI 25.01. – 15.00-16.30 Uhr in Steutz



Vom 5.-8. Januar 2017 hat Pfarrer Hillig Urlaub.
Vertretung für Amtshandlungen hat Pfarrerin Simmering
in Zerbst, Telefon 03923/2577250